

Gäste in Küche und Schlafzimmer

Beim Tag der Architektur schauen sich auch Skeptiker das Wohnhaus in der Schellenbergstraße an

Von Katja Faltinsky

Sossenheim. Mehrfamilienhäuser aus verschiedenen Jahrzehnten prägen das Bild der Schellenbergstraße. Seit Ende vergangenen Jahres fällt ein Zweifamilienhaus aus der Reihe: Der mittlere Bereich des Hauses ragt über Erd- und Dachgeschoss hinaus, zudem betont ein grauer Anstrich diesen Teil der Fassade. Besucher konnten sich am „Tag der Architektur“ ansehen, wie es sich in dem Neubau lebt.

Unter dem Motto „Architektur belebt“ zeigten Architekten und Stadtplaner am Wochenende in Hessen insgesamt 95 Objekte vom Schulgebäude bis zur Grünanlage. Das Wohnhaus in der Schellenbergstraße haben die Architekten Stefanie Rothe und Heiko Messerschmidt entworfen. „Die Vorgabe war, möglichst viel Wohnfläche zu schaffen“, sagte Messerschmidt, Mitinhaber des Architektenbüros mo+. Die Wohnung der Bauherren Vera und Paulo Sá Oliveira habe etwa 200 Quadratmeter, eine Mietwohnung im Erdgeschoss sei 60 Quadratmeter groß.

Messerschmidt erklärte auch die Idee hinter der gestaffelten Fassade: Die Form des Hauses greife symbolisch die unterschiedlichen Abstände der Nachbarhäuser zur Straße auf. Außerdem lasse sich so im Obergeschoss auch die Fläche nutzen, die unten für Autostellplätze benötigt werde.

Die Besucher streiften im oberen Stockwerk durch die Schlafzimmer und das Bad mit dem freistehenden großen Waschbecken. Im Dachgeschoss konnten sie die schwarze Küche besichtigen, ein Kontrast zu den hellen Wänden im offen angelegten Wohnbereich. Hinter Bäumen und Dächern ließ sich von der Terrasse aus die Frankfurter Skyline ausmachen.

Ein Ehepaar aus Velbert zeigte sich beeindruckt von der Aussicht und der Helligkeit der Räume: „Das ist die Art, wie man leben will.“ Das Paar war eigens aus Nordrhein-Westfalen angereist, um das Sossenheimer Wohnhaus zu besichtigen. Sie denken darüber nach, ihr neues Haus im Rhein-Main-Gebiet von Messerschmidt entwerfen zu lassen.

„Wir genießen es, dass wir nun sehr viel Platz haben“, sagte Bauherrin Oliveira, die mit ihrem Mann und zwei Kindern die große Wohnung nutzt. Auch Besuche von der Familie seien kein Problem. Sie erzählte, dass es durchaus Vorbehalte in der Nachbarschaft gegen den Stil und die Farbgebung des neuen Hauses gegeben habe. So manch ein Nachbar schaute aber auch beim „Tag der Architektur“ vorbei, wie Danuta Kus. Bereits die Bauphase sei interessant gewesen, sagte Kus: „Es ist schon ein ganz anderes Haus.“